

Informationen zum Sozialpraktikum in der Kursstufe 1

Ziel:

Wir wollen jungen Menschen eine Zeit einräumen, eine Umgebung zu erkunden, die ihr Hauptaugenmerk auf eine soziale Aufgabe legt. Vertiefend soll ein Reflexionsprozess angeleitet werden, der aufzeigen soll, inwiefern sich eigene Haltungen Meinungen und Normen durch soziale Verantwortung ändern können.

Datum:

Das Praktikum findet parallel zum BOGY statt und umfasst eine Woche. Die Schüler:innen sollen dabei ca. 8 Stunden täglich in ihrer Einrichtung verbringen. Abweichungen sind nach Vereinbarung mit der Leitung der Einrichtung und mit den verantwortlichen Lehrkräften möglich. Idealerweise sind die Schüler:innen in den alltäglichen Arbeitsalltag eingebunden.

Einrichtungen:

Die Schüler:innen suchen sich selbst Einrichtung, müssen jedoch **den Vorschlag bis zum ersten Schultag nach den Herbstferien** und eine **schriftliche Zustimmung durch die Einrichtung bis zu den Weihnachtsferien vorlegen**.

Die Einrichtungen sollen idealerweise mehrere die folgenden Kriterien erfüllen:

- Sozialer Kontext, Ehrenamt
- Täglicher Kontakt mit der Zielgruppe
- Vielfältige Aufgabengebiete
- Möglichkeit der Übernahme von Arbeitsschritten durch die Schüler
- Erfahrung mit Praktikant:innen

Einige Beispiele die von Seitens der Lehrkräfte denkbar wären:

Bahnmissionsmission, Diakonie, Altenheime, Betreutes Wohnen, Werkstätten für Seelenpflegebedürftige, Notunterkünfte für Obdachlose, Flüchtlingsarbeit, Lebenshilfe, etc.

Dokumentation:

Die Schüler:innen erstellen ein Portfolio, anhand dessen sie ihren Lernzuwachs belegen sollen. Dazu sammeln die Schüler für jeden Tag ein Belegstück, welches für sie eine besondere Erkenntnis an diesem Tag repräsentiert. Können keine materiellen Dinge mitgenommen/gesammelt werden, können die Schüler:innen wertfreie, objektive Berichte über das Ereignis schreiben und so die Erlebnisse der Woche „sammeln“.

Reflexion:

Jedes der gesammelten Belegstücke oder Ereignis steht symbolisch für einen kleinen Schritt in der persönlichen Entwicklung. Um sich dieser Entwicklung bewusst zu werden müssen die Belegstücke reflektiert werden.

Dazu sollen die Schüler schriftlich herausarbeiten, inwiefern sie neue Ansichten, Meinungen und Wertvorstellungen konkret in der vorliegenden Situation oder anhand des Belegstückes gewonnen haben. Diese Reflexionen sollen min. ½ Seite umfassen.

Alle Belegstücke und Reflexionsschriftstücke ergeben am Ende das Portfolio.

Das Portfolio muss folgende Kriterien erfüllen.

- Ordner
- Deckblatt, Coverletter
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen
- 5 Belegstücke (materielle Belegstücke werden beigelegt)
- 5 Reflexionen min.1/2 Seite
- Abschlussreflexion min. 1 Seite
- Als Formatierungskriterien gelten jene für die GFS in der Oberstufe.

Präsentation:

Zum Abschluss findet ein Reflexions- und Gesprächstag statt. Der Termin hierfür wird am vor den Weihnachtsferien bekanntgegeben.